

Für den politischen Theil:
J. Steinbach, i. V.,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil:
H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den
Inseratenthell:
J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
Zeitung, Wilhelmstraße 17,
ferner bei Hrn. Dr. Schell, Hofst.,
Gr. Gerber- u. Breiterstr.-Ecke,
Otto Fickel, in Firma
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,
in Gnesen bei J. Chraplewski,
in Meieritz bei H. Matthes,
in Breschen bei J. Juchacz
u. b. d. Inserat-Annahmestellen
von G. L. Pade & Co.,
Hafenstr. & Fogler, Rudolf Hofe
und „Zweitendruck.“

Nr. 703

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für
samt Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 8. Oktober.

1890

Amtliches.

Berlin, 7. Oktober. Der Kaiser hat den vortragenden Rath im Auswärtigen Amt, bisherigen Wirklichen Legations-Rath v. Bothmer zum Geheimen Legations-Rath ernannt.

Bei der Reichsbank ist der bisherige Bank-Buchhalter Erdmann zu Berlin zum Kassirer ernannt.

Der König hat den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität Gießen Dr. Schürer zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Kiel ernannt, und in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Rathenow getroffenen Wahl den Gerichts-Magister Riegler in Greifswald als befohlenen Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Rathenow für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Deutschland.

Berlin, 7. Okt. Die Ankündigung einer bevorstehenden Zusammenkunft des Reichskanzlers mit Herrn Crispi wird mit Recht als ein bedeutames Anzeichen für die unveränderte Fortdauer der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien angesehen. Aber die Zusammenkunft wird wohl noch eine andere Bedeutung beanspruchen können. Es handelt sich ganz offenbar darum, die Bedingungen für die Verlängerung des Bündnisses mit Italien in persönlichen Verhandlungen festzustellen. Der Weg der Verhandlungen durch einen der beiden Botschafter muß also nicht für rathsam gehalten worden sein. Der Abschluß des Bündnisses ist seiner Zeit durch den Grafen Rumay hier in Berlin bewerkstelligt worden und Herr von Knebel legte seinen Botschafterposten nieder, weil er zu den Verhandlungen nicht zugezogen worden war. Er wußte nicht einmal etwas davon, sondern er erfuhr die vollendete Thatsache erst auf Umwegen, nachdem er die ihm vom Fürsten Bismarck eingesandte Bündnisakte dem italienischen Ministerpräsidenten übergeben hatte, ohne eine Ahnung von dem Inhalt zu haben. Derartige verlegende Zwischenfälle werden also jetzt, bei der Verlängerung des Bündnisses, nicht vorkommen können; an der Verlängerung selber aber zweifelt kein verständiger Beurtheiler. Die Frage ist nur, unter welchen Bedingungen sich Crispi abermals wird binden können. Die Schwierigkeiten, denen das italienische Kabinett in der inneren Politik begegnet, werden hier durchaus gewürdigt und die Mittheilungen Crispis an den Figaro-Korrespondenten haben keine Verstimmung hervorgerufen, weil man gut genug weiß, daß Crispi, um sich zum Wohle seines Landes in der Macht zu erhalten, auch Mittel anwenden muß, von denen begünstigtere Staatsmänner die Hände lassen können. Daß Crispi übrigens eine Menge von Dingen, die ihn der Berichterstattung jagen ließ, gar nicht gesagt haben kann, ist so selbstverständlich, daß man sich hier bei diesem Beiwerk überhaupt nicht lange aufgehalten hat. Offizielle Erklärungen aus Rom werden daneben rechtzeitig dafür gesorgt haben, daß jedes Mißverständnis schon im Keim erstickt wurde. Während auf Bestand und Fortdauer des Dreibundes gegenwärtig eine erhöhte Aufmerksamkeit sich lenkt, werden aus Konstantinopel allerlei Wunderlichkeiten über die verschiedene Stellung des Sultans und seiner Minister zum Dreibund gemeldet. Wir werden belehrt, daß der Großvezier sich dem Dreibund anschließen möchte, daß aber der Sultan eine möglichst neutrale Politik für zuträglich hält. Solche gegenwärtigen Strömungen haben am goldenen Horn immer schon bestanden, aber sie scheinen diesmal stärker auf einander zu prallen. Ersichtlich macht es auf den Sultan einen starken Eindruck, daß der Zar seinen Sohn, den Thronfolger, als Gast nach Konstantinopel schicken will. Mit der Haltlosigkeit, die das Gefühl der Schwäche giebt, überliefert sich der Sultan dem jeweilig stärksten Impulse, und wie er auf Deutschland und den Dreibund sah, als ihn Kaiser Wilhelm besuchte, so blickt er jetzt auf Rußland. Die Verhältnisse sorgen freilich dafür, daß derartige Gefühlsregungen nur flüchtiger Natur sein können. Die Pforte ist mit ihren Interessen unweigerlich an die mitteleuropäischen Mächte und an England gebunden; sie hat nie eine andere als die in dieser Richtung sich bewegende Politik verfolgen können, und sie wird auch nie eine andere verfolgen, ausgenommen, daß sie einen planmäßigen Selbstmord betreibt. Aber als erklärtes Glied des Dreibundes, mit gleichen Rechten und Pflichten, können wir den Sultan nicht gebrauchen. Möglich ist es schon, daß er derartiges gewollt hat, und daß er die Trauben jetzt sauer findet.

— Fürst Bismarck bestreitet in den „Hamb. Nachr.“, daß das Sozialistengesetz ohne die Ausweisungsbefugniß in Folge seines Widerspruchs gefallen sei; mit andern Worten Fürst Bismarck wirft die Verantwortlichkeit für das Scheitern des Sozialistengesetzes auf die Konservativen; die bekanntlich erklärt hatten, für das Gesetz ohne Ausweisungsbefugniß nur dann stimmen zu können, wenn die Regierung im Voraus sich damit einverstanden zeige. Da eine solche Erklärung nicht er-

folgte, glaubten die Konservativen, im Sinne der Regierung zu handeln, wenn sie das Gesetz zu Falle brachten. Ob die Konservativen düpiert worden sind oder ob sie ihrerseits düpiert haben, ist noch nicht recht klar.

— Reichsgerichtspräsident v. Simson wird nach dem „Berl. Tagebl.“ nun doch noch auf seinem Posten verbleiben. Er habe sich nach einer Konferenz mit dem Staatssekretär des Reichsjustizamtes v. Dehlschlager für Zurückziehung seines Entlassungsgesuches entschieden.

— Ahtzehn Kriegsminister hat es in Preußen seit 1848 gegeben. Die kürzeste Zeit war General v. Pfuell Kriegsminister, nämlich 46 Tage, die längste Graf v. Roon, nämlich 13 Jahre, 11 Monate 4 Tage. Von den 18 Kriegsministern sind 1 (Fhr. v. Schreckenstein) aus der Kavallerie, 1 (v. Strothaus) aus der Artillerie, 2 (v. Bonin und v. Kameke) aus dem Ingenieurkorps, die übrigen 14 aus der Infanterie hervorgegangen.

— Für die Stellung der Polizeibeamten in öffentlichen Versammlungen von Bedeutung ist eine Entscheidung des Kammergerichts. In einem Beleidigungsprozeß war in Frage gekommen, ob ein beaufsichtigender Polizeibeamter das Recht habe, den Vorsitzenden in der Handhabung der Geschäftsordnung zu unterstützen. Ein Gendarm hatte einen Sozialisten, welcher der Aufforderung des freisinnigen Vorsitzenden, seine Rede nach Ablauf der vorgeschriebenen Maximalzeit abbrechen, nicht nachkam, aufgefordert, zu schweigen. Der sozialdemokratische Redner bemerkte darauf: „Sie haben mir gar nichts zu sagen.“ In der Vorfrage, ob der Gendarm hier etwas zu sagen hatte, hat das Kammergericht nunmehr grundsätzlich im Gegensatz zu dem Schöffengericht Folgendes entschieden: „Einem Polizeibeamten stehen bei Ueberwachung einer Versammlung nicht nur die aus dem Vereinsrecht sich ergebenden Befugnisse, sondern auch die allgemeinen Pflichten und Rechte eines Polizeibeamten zu, wonach er also auch, um Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung nach seinem Ermessen vorzubeugen, ebenso berechtigt wie verpflichtet sei, den Vorsitzenden einer öffentlichen Versammlung in der Handhabung der Geschäftsordnung zu unterstützen. Der qu. Gendarm handelte also berechtigt, und war deshalb die Vorentscheidung aufzuheben und die Sache in die Vorinstanz zurückzuweisen, um dort festzustellen, ob die qu. Aeußerung objektiv beleidigend gewesen und ob der Angeklagte dabei in böser Absicht gehandelt hat.“

Vermischtes.

† **Der Schnellzug Berlin-Köln** erlitt am Montag in der vierten Nachmittagsstunde auf der Strecke Magdeburg-Braunschweig eine Verzögerung durch einen Aufseher erregenden Vorfall. In Magdeburg wurde im Coupé erster Klasse vom Schaffner ein etwa 26- bis 27-jähriger, hochlegant gekleideter Mann vorgefunden, der sich soeben mittelst eines Revolvergeschusses in die Brust den Tod gegeben. Der Selbstmörder hatte am Potsdamer Bahnhof in Berlin den Zug bestiegen; man vermutet in ihm den Sohn einer angesehenen Familie. Die Leiche wurde einsteilen in Magdeburg geborgen.

† **Brennendes Schiff.** Kapitän Ziemde vom Stettiner Dampfer „Titania“ meldete bei seinem Eintreffen in Kopenhagen am Montag nahe bei Rügen ein brennendes Schiff passiert zu haben, welchem ein deutscher Bergungsdampfer Hilfe leistete. Kapitän Ziemde hält das verunglückte Schiff für den Amsterdamer Dampfer „Etna“, Kapitän Bolberbach.

† **Von einer Hochzeit** auf einem reichen finnischen Bauernhofe im Kirchspiele Kangasala entwirft ein Korrespondent der Zeitung „Finland“, welcher derselben zufällig im letzten Sommer beivohnte, nachstehende verlockende Schilderung. Ungefähr 300 Gäste waren zur Hochzeit eingeladen. Drei Köche hatten die vorzüglichen Gerichte bereitet, die in feiner und geschmackvoller Anordnung die Tische bedeckten. Ein kolossales, mit Gütlingen und Flaggen geschmücktes Zelt bildete den Speisesaal, zu dem ein mit Teppichen belegter Weg führte. Am Abend wurde Alles von bunten Lampen und bengalischem Feuer erleuchtet. Man konnte sich nicht vorstellen, daß der Wirth ein Bauer war; ein Fürst hätte es nicht besser arrangiren können. Die Musik wurde von einem zwölf Mann starken Orchester, welches aus Wyborg bestellt war, ausgeführt. Zweimal im Laufe des Abends wurde die Braut von den Kirchspielbewohnern herausgerufen, und als sie hervortrat, war sie von neun Paar Brautbäumen und Marichallen mit brennenden Lichtern in den Händen umgeben. Die Hochzeit begann am Dienstag und erst am Sonnabend wurde die Braut in ihr neues Heim begleitet. Während aller dieser Tage dauerte das Fest ununterbrochen fort; am Donnerstag waren sämtliche Arbeiter und Untergebenen des Bauernhofes zu Mittag eingeladen.

Lokales.

Posen, den 8. Oktober.

— **Der Vaterländische Männer-Gesangsverein** hat am Dienstag Abend in seinem Vereinslokale bei Lambert seine ordentliche Monatsversammlung abgehalten, zu welcher sich die Mitglieder in großer Anzahl eingefunden hatten. Der erste Gegenstand der Geschäftsordnung betraf die Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder, und zwar wurden aufgenommen 12 Herren, davon 11 als Sänger und einer als Nichtsänger. Sodann theilte der Vorstand mit, daß am Sonnabend, den 18. Oktober, im Saale des Etablissements Zoologischer Garten für die Mitglieder und deren Familien ein geselliger Unterhaltungsabend (Tanztränzchen und Wurstabend) stattfinden wird. Das erste Wintervergüngen findet im November im Lambertischen Saale statt. Nach Empfang der erschienenen neuangeworbenen Mitglieder durch einen harmonischen Sängergruß wurde der geschäftliche Theil geschlossen und demnach in den geselligen Theil eingetreten.

— **Der israelitische Wohlthätigkeits-Verein** hat in der vergangenen Woche im Gemeinde-Sitzungs-Saale, welchen der Synagogenvorstand auf Ersuchen des Vereins-Vorsitzenden in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte, seine diesjährige statutenmäßige Generalversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Max Ehrenwerth, begrüßte zunächst die erschienenen Vereinsmitglieder und gedachte alsdann in ehrender Weise der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder und widmete namentlich Herrn Elias Neumann einen warmen Nachruf. Das Andenken der hingschiedenen Mitglieder wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt. Zur Tagesordnung übergehend, erstattete sodann der Vorsitzende einen ausführlichen und übersichtlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letztvergangenen Jahre. Aus demselben ist zu ersehen, daß der Vorstand in 12 Sitzungen seine Thätigkeit entwickelt hat, daß mehrere Utensilien angeschafft wurden, ferner, daß die vorjährige Mitgliederzahl trotz der im Verein vorgekommenen Todesfälle sich doch noch um zwei vermehrt hat, so daß der Verein gegenwärtig 52 Mitglieder zähle, und daß mithin die Einnahmen einen erheblichen Ueberschuß aufwiesen. Der Kassenbestand beträgt einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes von 551.41 Mark 932.88 Mark. Auf Antrag des Vorstandes, welcher sich von der ordnungsmäßigen Führung der Bücher und des Kassenbestandes überzeugt hat, wurde dem Kassirer, Herrn Wolff Rosenthal, und dem Kontrolleur, Herrn Hermann Sachs Decharge ertheilt. Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten und der bis jetzt fungierende Vorstand, bestehend aus den Herren Max Ehrenwerth, Markus Scherk, Wolff Rosenthal, Julius Schwarz, Gustav Goldschmidt, Hermann Sachs und Samuel Goldschmidt, wiedergewählt. Nach Erledigung einiger Anträge nebensächlicher Natur wurde dann die Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen.

† **Ein polnischer Veteran** aus den Jahren 1830/31, der frühere Landschaftsbeamte Felix Rejewski, welcher hier vor einigen Tagen im Alter von 77 Jahren gestorben war, wurde am 6. d. M. beerdigt. Derselbe hatte nach dem Ausbruch des Aufstandes im Königreich Polen (im November 1830), damals 17 Jahre alt, sich den Aufständischen angeschlossen und in der 10. Kompanie der Schützen den Feldzug mitgemacht, bis er durch einen Granatsplitter am Fuße verwundet wurde. Nach Preußen zurückgekehrt, wurde er wegen Betheiligung am Aufstande zu 6 Monaten Gefängniß und Konfiskation seines Besitzthums verurtheilt, diese Strafe ihm jedoch auf Grund der Kabinettsordre vom 28. Dezember 1833 erlassen. Später wurde er bei der Alten Landschaft zu Posen als Kassenbeamter angestellt und hat als solcher bis zur Auflösung derselben fungirt. Er war Besitzer des Grundstücks Alten Markt Nr. 27/28.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein total betrunkenener Brauer aus der Mühlenstraße. — Verloren: ein braunes Portemonnaie mit Nickelbeschlag, enthaltend 2—3 Mark und einen Schlüssel, auf dem Wege von der Schützen- nach der Breslauerstraße.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 8. Oktober.

Der Ztr. Roggen bis 8.25 M., Weizen 9.20 M., Gerste 7 bis 7.25 M., Erbsen 7.50 M., Hafer 7—7.25 M., blaue Lupine 4 M., gelbe 4.50 M. Wegen Aufstellung der Jahrmärkte-Buden auf dem Alten Markte fand heute die Obst- und Kartoffel-Zufuhr auf dem Bernhardiner-Platz statt. Der Ztr. Kartoffeln 1.75—1.80 M. Die Mandelkraut 65—70 Pf. Der Ztr. Wurden 1.10—1.20 M. An der Nord- und Ostseite des Alten Marktes wurden, wie gewöhnlich, Geflügel, Grünzeug, Käse, Butter und Eier feilgeboten. Eine Gans bis 7.00 M. Ein Paar Hühner 1.30—3.75 M. Ein Paar Enten 2—3.75 M. Die Mandel Eier 75—80 Pf. Das Pfund Butter 0.80—1.10 M. Ein Kürbis 15—40 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 20 Pf. Ein Kopf Weißkraut 5—8 Pf. Ein Kopf blaues Kraut 5—10 Pf. Das übrige Grünzeug in Menge und zu unveränderten Preisen. Mit Obst standen auf dem Bernhardiner-Platz 8 Wagen. Die Tonne Birnen 0.90—2.75 M. Die Tonne Äpfel 1.50—2.50 M. Den Neuen Markt hatten die auswärtigen Topfwarenfabrikanten mit irdenen Geschirren und Steingut besahren. Der Ausruf auf dem Viehmarkt in Festschweinen belief sich nur auf 50 Stüd. Auch befanden sich in den Buchten mehrere Stüd. Der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 44—48 M. bezahlt. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Rinder 15 Stüd (Schlachtwie) pro Ztr. 27 bis 33 M. Geschäft flau. Sehr gut besucht war der Markt auf dem Sapieha-Platz. Namentlich Geflügel, besonders Gänse. Eine leichte Gans 3.50—3.75 M., gestopfte Gänse 4.50—7.50 M. Ein Paar Hühner 1.30—3.50 M. Ein Paar Enten 2—3.50 M. Die Mandel 80—85 Pf. Das Pfund Butter 1—1.10 M. Ein Paar Rebhühner 1.20—1.50 M. Das Pfund Birnen 10—25 Pf., Äpfel 15—20 Pf. Das Pfund Weintrauben 40—45 Pf. Ober- und Wasserrüben ein Bund 5 Pf. Der Fischmarkt war etwas besser versehen und verkehrte lebhafter. Das Pfund Hechte 80 Pf. Das Pfund Barsche 60 Pf., Schleie 60—65 Pf., Eisfische etwas billiger. Krebse wenig im Angebot, die Mandel 40 bis 80 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Danzig, 7. Oktober.** Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betragen im Monat September 1890 nach provisorischer Feststellung 155 000 M. gegen 145 500 M. nach provisorischer Feststellung im September 1889, mithin mehr 9 500 M. Die definitive Einnahme im September 1889 betrug 151 062 M.

** **Dortmund, 7. Oktober.** Die Generalversammlung des Annener Gubthahlwerks, welche heute hier selbst stattfand, ertheilte Decharge und beschloß einstimmig, dem Antrage der Verwaltung entsprechend aus dem pro 1889/90 nach Abzug der laufenden Abschreibungen verfügbaren Gewinn 82 500 M. zur direkten vollen Dotierung des gesetzlichen Reservefonds mit 10 pCt. sowie 66 000 M. zur Auszahlung einer Dividende von 8 pCt. zu verwenden. Professor v. Rosengell-Bonn wurde einstimmig in den Aufsichtsrath

gewählt. Die Gesellschaft hat zur Zeit durch die neuerdings eingegangenen Aufträge ein gleich reichliches Arbeitsquantum zu erledigen wie am Beginn des Geschäftsjahres, und es erscheinen daher die Aussichten auch für das neue Geschäftsjahr günstig.

Kopenhagen, 7. Oktober. Die Nationalbank erhöht von morgen ab den Wechselkurs und den Lombardzinsfuß auf 4 bezw. 4 1/2 pCt.

Petersburg, 6. Okt. (Ausweis der Reichsbank vom 6. Oktober n. St.)

Rassen-Bestand	113 420 000 Rbl.	Zun.	409 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	17 857 000	Abn.	1 415 000
Vorschuß auf Waaren	114 000	Abn.	1 790 000
Vorsch. auf öffentl. Fonds	9 259 000	Abn.	3 264 000
do. auf Aktien und Obligationen	11 792 000	Zun.	3 609 000
Kontokorrent des Finanzministeriums	50 391 000	Zun.	6 561 000
Sonst. Kontokorrenten	31 377 000	Abn.	2 622 000
Verzinsliche Deposits	25 915 000	Zun.	8 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 22. Sept.

London, 6. Oktober. Wollauktion. Preise fest, lebhaftes Be-theiligung.

Bradford, 6. Oktober. Wolle flau infolge der Mac. Kinley-Bill, Garne stetig, in Stoffen gutes Geschäft für Irland.

Marktberichte.

Berlin, 7. Okt. Zentral-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch. Der Markt war stark beiderlei, Bafonier dagegen wenig am Markt. Lebhaftes Geschäft zu vorigen Preisen. Wild und Geflügel. Krammetvögel reichlich am Markt, alle übrigen Wildsorten dagegen ungenügend zugeführt. Das Geschäft blieb matt bei schwankenden Preisen. Fische. Zufuhr gering, Preise niedrig, Geschäft schleppend. Butter und Käse. Preise für feine Butter wieder anziehend höher. Sonst unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unbedeutende Zufuhr, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch la 63-68, Ma 57-62, Ma 52-56, Kalb-fleisch la 60-70, Ma 50-59, Hammelfleisch la 58-65, Ma 50-57, Schweinefleisch 56-63, Bafonier do. 47-50 M., ungarisches do. 52-55 M., dänisches - M. per 50 Kilo.

Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90-110 Mark, do. ohne Knochen 100-120 Mark, Lachs-schinken 110-160 M., Speck, ger. 65-80 M., harte Schlachtwurst 110-140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30-0,35, leichtes Rothwild 0,42-0,45, Damwild 0,40-0,56, Rehwild la. do. 0,85-1,00, Ma. do. 0,75, Wildschweine - Pf. per 1/2 Kg., Kaninchen per Stück 50 Pf. Hain Prima 3,20-4,00 M., junge leichte 1,90 M.

Wildgeflügel. Fasanenbühne per Stück 2,75-3,50, Fasanen-hennen 2,00-2,50, Wildenten 1,40-1,60, Waldschneepfen - , Reb-hühner, alte 0,85-1,00 M., junge 1,20-1,60 M., Krammetvögel 0,14-0,18, Gählerhühner - per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse - - - Mark, Enten 0,90-1,50 M., Puten 2,45-3,15 M., Hühner, alte 1,00-1,30 M., do. junge 0,60-0,90 M., Tauben 0,28-0,34 M., Zuchthühner - M., Perlhühner - M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo - - - M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schod 8-10 Mark, do. mittel-große 2,90-3,70 M., do. kleine 10 Ctm. 0,90-1,20 M., do. galizische, unsortirt - - - M.

Butter u. Eier. Ost- u. westp. la. 112-116 M., Ma. 104 bis 108 M., Holsteiner u. Mecklenburger la. 110-115, do. Ma. 103-106 M., schlesische, pommerische und pommersche la. 110-115 M., do. Ma. 103-106 M., geringere Hofbutter 90-95 M., Landbutter 78 bis 83 M., Polnische 70-80 M., Galizische - M. - Eier. Hochprima Eier, mit Kabatt, 3,55 M., Prima do. do. 3,50 M., Durchschnittswaare do. 3,45 M., Kasseier - M. per Schod.

Bromberg, 7. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handels-kammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 175 - 185 M., feinstes über Notiz - Roggen je nach Qualität 150 - 160 M., feinstes über Notiz - Gerste nach Qualität 130 - 144 M., gute Brauware 145 - 150 M. - Futtererbsen 125 - 135 M., Koch-erbsen 150 - 155 M. - Hafer je nach Qualität 125 - 135 M. - Spiritus 50er Konsum - - - M., 70er 42,00 Mark.

Marktpreise zu Breslau am 7. Oktober.

Getreidearten	gute	mittlere	gering.	Waare
Weizen, weißer n.	20 10	19 90	19 50	18 50
Weizen, gelber n.	20 -	19 80	19 50	18 50
Roggen	18 -	17 50	17 30	16 50
Gerste	17 -	16 50	15 80	14 50
Hafer alter	13 20	13 -	12 80	12 40
ditto neuer	18 -	17 50	16 50	15 -
Erbsen	18 -	17 50	16 50	15 -

Getreidepreise der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 23,90 - 21,90 - 19,40 Mark.

Winterrüben 23,40 - 21,30 - 18,40 Mark.

Breslau, 7. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm - - - M., - Ger., ab-gelaufene Ründigungscheine. - Per Oktober 173,00 Gd. u. Br., Oktober - November 169,00 Br., November - Dezember 166,00 Br., Dezember-Januar 166,00 Br., April-Mai 161,00 Gd. - Hafer (per 1000 Kilogr.) - - - M., - Ger. - Per Oktober 130,00 Br., November-Dezember 128,00 Br. - Rüböl (per 100 Kilogramm) - - - M., - Ger. 66,00 Br., Oktober-November 65,00 Br. - Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe. Per Oktober (50er) 62,00 Br., (70er) 42,20 Br. - Zinf. Fest.

Stettin, 7. Oktober. (An der Börse.) Wetter: bewölkt. Temperatur + 12 Gr. Reaum., Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilo loco gelber Winter- 180-188 M. bez., feinstes Sommer- 190-192 Mark, per Oktober 189-188,5 M. bez., per Oktober-November 187,5 M. bez., 187 M. Br., per November-Dezember 185 Mark Br. 184,5 Mark Gd., per April-Mai 188 Mark bez., - Roggen still, per 1000 Kilo loco inländischer 168-172 Mark, per Oktober 172,5 Mark bez., per Oktober-November 167 Mark bez., per November-Dezember 164 Mark bez., per April-Mai 161,5 Mark bez. - Gerste wenig angeboten, per 1000 Kilo loco Märker und Oberbruch 160-168 Mark bez., - Hafer per 1000 Kilo loco Pomm. 132 als 136 Mark. - Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loco ohne Zöl bei Kleinigkeiten 64,5 M. Br., per Oktober 63,5 M. Br., per April-Mai 58 M. Br. - Spiritus loco fest, Termine geschäftslos, per 1000 Liter Prozent loco ohne Zöl 70er 43 M. bez., 50er 62,8 M. nom., per Oktober 70er 40 Mark nom., per Oktober-November 70er 38,5 M. nom., per November-Dezember 70er 37,1 M. nom., per April-Mai 70er 37,6 M. nom. Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen. - Regulirungspreise: Weizen 188,75 M., Roggen 172,5 M., Spiritus 70er 40 Mark.

Petroleum loco 11,5 M. verst. bez.

Nichtamtlich: Aktien. Hohenthrug, Papierfabrik 90 bez. Pomm. Provinzial-Zucker-Siederei fester, 340 Gd. (Office-Stg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

Getreidearten	6. Oktober.	7. Oktober.
fein Brodrassnade	-	-
fein Brodrassnade	-	-
Gem. Raffinade	27,25-27,50 M.	27,25-27,50 M.
Gem. Melis I.	26,25-26,50 M.	26,25-26,50 M.
Kristallzucker I.	27,00 M.	27,00 M.
Kristallzucker II.	-	-
Melasse Ia.	-	-
Melasse IIa.	-	-

Tendenz am 7. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

Getreidearten	6. Oktober.	7. Oktober.
Granulirter Zucker	-	-
Kornzud. Rend. 92 Proz.	17,10-17,25 M.	17,10-17,30 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,30-16,55 M.	16,30-16,55 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	-	-

Tendenz am 7. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Hamburg, 6. Okt. (Kartoffelfabrikate.) Matt. Kar-toffelstärke. Primawaare prompt 21,50-22 M., Lieferung 21,75 bis 22,25 Mark. Kartoffelmehl, Primawaare 21,25-21,75 M., Lieferung 21,75-22,25 M., Superiorstärke 22,50-23,00 M., Supe-riormehl 23,00-24,00 Mark. - Dextrin weiß und gelb prompt 29,00-29,50 M. - Capillar-Gruppe 44 Bk. prompt 25,00 bis 26,00 M. - Traubenzucker prima weiß geräpelt 25,00 bis 26,00 Mark.

Leipzig, 7. Oktober. (Wollbericht.) Kammzug-Termin-handel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 4,82 1/2 M., per November 4,82 1/2 M., per Dezember 4,82 1/2 M., per Januar 4,72 1/2 M., per Februar 4,65 Mark, per März 4,60 Mark, per April 4,60 Mark, per Mai 4,60 Mark, per Juni 4,60 M., per Juli 4,60 M. Umsatz 55 000 Kilogramm. Ruhig.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Oktober Mittags 0,98 Meter.

8. Morgens	1,04
8. Mittags	1,04

Telegraphische Nachrichten.

Warschau, 8. Okt. (Privattelegramm der „Pos.“) Da die Bemühungen um Aufhebung der Grenzperre erfolglos geblieben sind, errichten hiesige Schwarzviehhändler unweit Sosnowice (an der schlesischen Grenze) ein großes Schlachthaus, um von dort aus gepökeltes Schweine-fleisch nach Berlin zu exportieren.

Wien, 8. Okt. Die „Presse“ und das „Fremdenblatt“ bestätigen, daß bei der Konferenz des österreichischen und un-garischen Finanzministers in Angelegenheit der Valuta-Regu-lierung am Montag eine Erörterung über die Hauptpunkte als Vorbereitung für eine demnächst einzuberufende Enquete statt-fand. Dagegen ist die Nachricht vollkommen unbegründet, daß über die Frage der Werthrelation irgend ein Beschluß gefaßt worden sei.

Bern, 8. Okt. Der gestern aus Tessin hier eingetroffene Bundeskommissar Rünzli wird heute dem Bundesrathe münd-lich Bericht erstatten über die Thunlichkeit der sofortigen Wiedereinsetzung der Regierung und über das zukünftige Ver-hältniß des Kommissars gegenüber der Regierung. Die In-janterie-Bataillone Nr. 38 und Nr. 39 kehren heute aus Tessin zurück und werden morgen hier entlassen. Die Batail-lone Nr. 40 und Nr. 45, sowie das Kavallerie-Regiment, verbleiben daselbst. Seit gestern beräth der Ständerath die Tessiner Angelegenheit. Die Minderheit des Ausschusses be-streitet dem Bundesrath das Recht der Suspendirung einer Kantonsregierung.

Hamburg, 7. Oktober. Der Postdampfer „Moravia“ der Hamburg-Amerikanischen Packerfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Newyork kommend, heute 9 Uhr Morgens auf der Elbe einge-troffen.

Hamburg, 7. Okt. Der Postdampfer „Saxonia“ der Ham-burg-Amerikanischen Packerfahrt-Aktiengesellschaft hat, von New-york kommend, gestern 8 Uhr Abends Lizard passiert.

London, 7. Okt. Der Union-Dampfer „Breitoria“ ist auf der Heimreise heute in Southampton angekommen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 8. Oktober 1890.

Getreidearten	gute W.	mittlere W.	gering. W.	Mitte.
Weizen	höchster 18 40	18 20	17 50	18 03
Roggen	höchster 16 70	16 30	16 50	16 35
Gerste	höchster 16 40	16 20	15 50	15 03
Hafer	höchster 15 60	14 90	14 -	-

Andere Artikel.

Getreidearten	höchst.	niedr.	Mitte.	höchst.	niedr.	Mitte.
Stroh	3 50	3 25	3 38	1 30	1 20	1 25
Richt.	-	-	-	-	-	-
Krumm-	-	-	-	-	-	-
Heu	4 -	3 50	3 75	1 40	1 20	1 30
Erbsen	-	-	-	1 40	1 20	1 30
Linjen	-	-	-	2 -	1 80	1 90
Bohnen	-	-	-	2 40	1 80	2 10
Kartoffeln	4 -	3 20	3 60	-	-	-
Rindf. v. d.	1 40	1 20	1 30	1 -	80	90
Reule v. 1 kg	-	-	-	3 -	2 90	2 95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 8. Oktober.

Getreidearten	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	18 M. 80 Pf.	18 M. 20 Pf.	17 M. 50 Pf.
Roggen	16 = 80 = 16 = 30 = 15 = 50 =	-	-
Gerste	16 = 30 = 15 = 15 = 13 = 90 =	-	-
Hafer	13 = 49 = 12 = 80 = - = -	-	-
Kartoffeln	3 = 60 = 3 = 20 = - = -	-	-

Börse zu Posen.

Posen, 8. Oktober. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus. Gefündigt - - - Regulirungspreis (50er) 62,40, (70er) 42,70. (Loko ohne Zöl) (50er) 62,40, (70er) 42,70, Oktober (50er) - - - (70er) 41,30.

Posen, 8. Oktober. (Privat-Bericht.) Wetter: kühl. Spiritus still. Loko ohne Zöl (50er) 62,40, (70er) 42,70, Oktober (50er) - - - (70er) 41,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Oktober. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

Getreidearten	Not. v. 7.	Not. v. 7.
Weizen befestigend	-	-
do. Oktober	189 -	189 -
do. April-Mai	190 50	190 10
Roggen fester	-	-
do. Oktober	177 50	176 50
do. April-Mai	163 25	162 25
Rüböl fest	-	-
do. Oktober	65 -	64 90
do. April-Mai	58 50	58 40

Ründigung in Roggen 350 Mbl. Ründigung in Spiritus (70er) 80,000 Lit., (50er) - - - 100 Liter.

Berlin, 8. Oktbr. Schluss-Course.

Getreidearten	Not. v. 7.	Not. v. 7.
Weizen pr. Oktober	189 -	189 75
do. April-Mai	190 50	190 50
Roggen pr. Oktober	177 50	176 75
do. April-Mai	163 25	162 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)	-	-
do. 70er Loko	44 -	44 -
do. 70er Oktober	43 70	43 30
do. 70er Oktbr.-Novbr.	39 30	39 10
do. 70er Novbr.-Dezbr.	38 20	38 -
do. 70er April-Mai	38 90	38 60
do. 50er Loko	-	-

Getreidearten	Not. v. 7.	Not. v. 7.
Kontofortirte 48 Anl. 105 90	105 80	105 80
34 -	99 40	99 40
Pos. 4% Pfandbr.	101 50	101 25
Pos. 3 1/2 Pfandbr.	97 30	97 30
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 75
Posen. Prob. Oblig.	97 30	97 30
Deutr. Banknoten	176 50	178 60
Deutr. Silberrente	78 25	78 30
Russ. Banknoten	254 90	252 60
Russ. 4 1/2 Pfandbr.	101 60	101 60

Getreidearten	Not. v. 7.	Not. v. 7.
Donau-Süd. G. S. M. 100 10	100 80	100 80
Marin-Ludwigsholm	119 10	119 -
Marlenb. Maw. do.	66 90	67 40
Italienische Rente	94 30	94 10
Russ. 4% konj. Anl. 1880	97 30	97 25
do. av. Orient. Anl.	81 50	80 25
do. Bräm.-Anl. 1886/1893	25 166 25	166 25
Rum. 6% Anl. 1880/1892	102 -	102 -
Türk. 1% konj. Anl.	18 75	18 75
do. Präm.-Anl. B. M.	96 75	-
Grunion Werte	167 -	165 -
Schwarzkopf	275 50	270 -
Doorm. St. Br. 2 M.	91 70	90 20

Nachbörse: Staatsbahn 110 - , Kredit 171 90, Diskont-Kommandit 226 - .

Stettin, 8. Okt. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

Getreidearten	Not. v. 7.	Not. v. 7.
Weizen unverändert	-	-
Oktober	-	-
Oktober-Novemb.	187 50	187 -
April-Mai	188 50	188 -
Roggen unverändert	-	-
Oktober	-	-
Oktober-Novemb.	167 50	167 -
April-Mai	162 50	161 50
Rüböl ruhig	-	-
Oktober	63 50	63 50
April-Mai	58 -	58 -

Petroleum*) loco vertheuert Uance 14 pCt.

Berlin, 8. Okt. Die Aktien der Maschinenbau-Anstalt vorm. Th. Jäger wurden an der heutigen Börse mit 128 Prozent, also 3 Prozent über den Emissionskurs, lebhaft gehandelt.

Wetterbericht vom 7. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
Mullaghamor.	758	WNW	0 Regen	11
Aberdeen.	758	W	1 wolfig	8
Christiansund	756	W	3 wolkenlos	1
Kopenhagen	756	W	2 Dunst	10
Stockholm.	754	WNW	2 halb bedekt	- 1
Caparanda	736	WNW	3 Regen	1
Petersburg	743	SW	2 bedekt	8
Moskau.	743	SW	2 bedekt	8
Corf. Quercini.	759	WSW	4 Regen	16
Oberbourg.	765	WSW	3 bedekt	16
Salzbr.	761	WSW	2 bedekt	15
Sylt.	758	WSW	3 bedekt	12
Hamburg.	760	WSW	2 bedekt	12
Wismar.	759	WSW	3 bedekt	11
Neufahrw.	756	W	2 wolfig	10
Miel.	753	WNW	3 wolfig	9
Paris.	766	SW	1 bedekt	10
Münster.	-	-	-	-
Karlsruhe.	766	SW	4 bedekt	13
Wiesbaden.	765	SW	1 bedekt	13
München.	768	SW	3 wolfig	11
Chemnitz.	764	SW	3 wolfig	13
Berlin.	761	W	3 Regen	11
Wien.	765	W	2 halb bedekt	15
Breslau.	762	W	3 bedekt	14
Neubitz.	768	SW	2 Dunst	13
Nizza.	767	W	2 halb bedekt	15
Triest.	768	WNW	1 wolfig	18

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Mittel-schweden lag, ist ostwärts nach dem westlichen Rußland fortgeschritten, während ein neues Minimum an der Westküste von Island er-schienen ist, welches aber auf das Wetter in Deutschland keinen Ein-fluß ausüben dürfte, da an der norwegischen Küste ein baro-metrisches Maximum in Entwicklung begriffen ist. Bei meist schwacher Luftbewegung aus vorwiegend nördlicher bis westlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland trübe und ziemlich warm, an der Küste vielfach, im Binnenlande theilweise Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.